

Nachruf Christine Korff



Die Universitätsbibliothek Leipzig betrauert den plötzlichen Tod ihrer langjährigen Mitarbeiterin Christine Korff, die im September 2017 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und in den verdienten Ruhestand gegangen ist. Wir sind betroffen vom Ableben einer dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig über Jahrzehnte eng verbundenen Kollegin. Frau Korff begann ihre Dienstzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der UB Leipzig im Jahr 1980 und beendete sie als Fachreferentin für Musikwissenschaft. Sie war in allen Belangen eine gute Mittlerin zwischen den Bedürfnissen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und den Angeboten und Dienstleistungen der UB Leipzig.

Darüber hinaus hielt Christine Korff internationale Kontakte und nahm regelmäßig an den Jahrestagungen der AIBM / IAML – International Association of Music Libraries – teil. Für RISM – Répertoire International des Sources Musicales – hat sie lange Jahre katalogisiert und damit die Bestände der UB Leipzig weithin bekannt gemacht.

Die UB Leipzig verliert mit Christine Korff eine erfahrene und treue Stütze; wir werden die Musikwissenschaft in ihrem Sinne auf bestmögliche Weise weiter betreuen, nun mit ihrem Nachfolger Dr. Stephan Wünsche.

Text: Universitätsbibliothek Leipzig

Jonas Lamik ist Leiter der Bibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf



Seit Februar 2019 heißt der Leiter der Hochschulbibliothek der Robert Schumann Hochschule Jonas Lamik. Nach dem Weggang von Christiane Geick im Oktober 2018 hatte der Musikwissenschaftler und Bibliothekar die Bibliothek bereits kommissarisch geleitet.

Aufgewachsen an der Grenze zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet in Dinslaken, nahm Jonas Lamik nach dem Abitur ein Studium der Geschichts- und Musikwissenschaft in Düsseldorf auf. Den Studiengang Osteuropäische Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität beendete er mit einer vergleichenden Studie zu antikapitalistischen Feindbildern in politischen Plakaten und Filmplakaten in der frühen Sowjetunion (M. A. 2014). Ein Jahr zuvor hatte er sein Musikwissenschaftsstudium an der Robert Schumann Hochschule (RSH) mit einer Archivarbeit über die Modernisierungstendenzen der bundesdeutschen Nachkriegsfilmkunst von Hans-Martin Majewski und Rolf Wilhelm abgeschlossen (M. A. 2013). Jonas Lamiks besonderes musikwissenschaftliches Interesse gilt, neben der russischen und sowjetischen Musik des 19. und 20. Jahrhunderts, vor allem den Film Music Studies. Derzeit verfolgt er ein Promotionsprojekt über den filmmusikalischen Modernebegriff am Beispiel des Schaffens von Jerry Goldsmith (1929–2004).